

## Vereinsportrait

# Ein neues Leben für Cookie und Co

Haan (sus) - Mallorca ist nicht Deutschland: Hunde gelten dort als Nutztiere oder Spielzeug und werden entsorgt, wenn sie nicht mehr gefallen. Einmal in einer der dortigen Tötungsstationen angekommen,

bleiben den Vierbeinern nur noch 21 Tage. Dann kommt die Spritze – es sei denn, ein Tierliebhaber meldet sich oder der Verein „Herztier“ greift ein.

Merlin hat Glück gehabt. Noch vor vier Monaten lebte der etwa drei Jahre alte Bretoner Jagdhund in einer Tötungsstation auf Mallorca. Dort fand ihn Angelika Richartz und nahm ihn mit zu sich nach Haan – natürlich erst, nachdem alle Vorschriften erfüllt worden waren. Aufgeregt hüpfte Merlin jetzt um Besucher herum und ist ein fröhlicher Hund geworden. „Nur wenn ich einen Besen in die Hand nehme, bekomme er Angst. Wahrscheinlich ist er geschlagen worden“, vermutet Angelika Richartz.

Seit fünf Jahren engagiert sie sich beim bundesweit tätigen Verein „Herztier“ und leitet ihn seit einem Jahr von Haan aus. Offiziell im Juni 2005 gegründet, unterstützt der Verein als Hauptprojekt ein privates Tiereschützer-Paar auf Mallorca, das aus der Tötungsstation und von der Straße gerettete Hunde auf seiner Finca aufnimmt. Dort erhalten die Vierbeiner die notwendige medizinische Versorgung, bis sie ihre Reise nach Deutschland antreten können.

„Auf Mallorca haben Tiere einen anderen Stellenwert als hier. Dort halten viele einen Jagdhund, der in einem Verschlag gehalten und nur zur Jagd heraus geholt wird. Auf den Märkten läuft fast immer jemand herum, der einen Welpen für ein paar Euro verkauft und von Eltern an ihre quengelnden Kinder verschenkt wird. Wenn sich ein Hund nicht so entwickelt wie gedacht oder nicht mehr gefällt, wird er einfach entsorgt. 21 Tage läuft die Frist in der Tötungsstation. Wenn ihn in dieser Zeit keiner mehr haben will, setzt es die letzte Spritze“, erzählt Angelika



**Inzwischen ein gutes Team:** Angelika Richartz mit Jagdhund Merlin, den sie aus einer Tötungsstation auf Mallorca gerettet hat. *HF-Foto: Susanne Schaper*

Richartz. Die Vierbeiner die es auf die Finca in Artà geschafft haben, werden nach Deutschland vermittelt. In guten Jahren waren es bis zu 300 Tiere, in den letzten Jahren ist die Zahl rückläufig. „Oft bekommen wir zu hören, unsere Tierheime sind doch auch voll. Im Unterschied zu Mallorca werden die Tiere hier aber nicht getötet, wenn sie keiner haben will“, so Richartz.

Ein Schicksal, das der etwa acht Jahre alte Dackelmischung Cookie nicht teilen muss. Seit drei Jahren lebt er in der Tierpension Schürmann in Gruiten und wartet auf ein neues Herrchen. „So eine Unterbringung kostet den Verein viel Geld.

Spenden können wir gut gebrauchen“, seufzt Angelika Richartz.

Der Verein verfügt über die Genehmigung nach Paragraph 11 des Tiereschutzgesetzes zur Vermittlung von Tieren und ist als gemeinnützig anerkannt worden. Spenden können bei der Steuer also geltend gemacht werden.

Bei der Vermittlung eines Tieres wird darauf geachtet, dass der Hund zum Halter passt. „Das klären unsere Vermittler vorab“, so Richartz. Wer tierlieb ist, sich aber keinen Hund halten kann oder möchte, kann auch die finanzielle Patenschaft für einen Vierbeiner übernehmen.

Gesucht werden auch Flugpa-

ten: Urlauber, die sich bereit erklären, einen Hund auf ihrem Ticket mitfliegen zu lassen. „Für den Passagier ist das ganz unproblematisch. Er muss den Hund lediglich ein- und wieder auschecken. Die Kosten für den Tiertransport übernimmt Herztier“, erklärt Angelika Richartz.

Neue Mitglieder sind natürlich ebenfalls willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 Euro im Jahr. Weitere Informationen erteilt Angelika Richartz per E-Mail unter [Angelika.Herztier@gmx.de](mailto:Angelika.Herztier@gmx.de)

**Sie wollen Ihren Verein oder Ihre Institution, Ihre Initiative oder Selbsthilfegruppe im Haaner Treff präsentieren? Dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter der Rufnummer 02129/1666 oder per Mail an: [schaper@haanertreff.de](mailto:schaper@haanertreff.de)**

Ihr Verein  
im  
Haaner Treff

